



Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V. Heidelberg,

An den Oberbürgermeister
der Stadt Heidelberg
Herrn Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

Rolf Freymüller
Wieblinger Weg 89
69123 Heidelberg
Telefon: 06221 831785
s.g.ochsenkopf@t-online.de

Heidelberg, den 10. November 2019

Ihr Schreiben vom 15.08.2019: Reaktivierung des versenkbaren Pollers im Wieblinger Weg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.08.2019, in welchem Sie zum Sachstand der geplanten Reaktivierung des Pollers Stellung nehmen.

Sie führen aus, dass die Maßnahme von verschiedenen Seiten auch rechtlich in Frage gestellt worden und eine rechtliche Überprüfung angekündigt worden sei; hilfsweise seien bereits umfangreiche Durchfahrtsberechtigungen beantragt worden.

Diese Ausführungen sind von unserer Seite nicht nachvollziehbar.

Bereits vor der erstmaligen Inbetriebnahme des versenkbaren Pollers im Jahre 2007 war die Maßnahme sowohl hinsichtlich der technischen Umsetzung als aus rechtlicher Sicht intensiv geprüft worden; hierzu zählt auch die Unterbindung der Umfahrungsmöglichkeiten über die Seitenstraßen.

Es erschließt sich daher nicht, auf welcher Grundlage die Maßnahme nun rechtlich in Frage gestellt werden kann.

Die Grenzen des Anliegerbereiches der Wohnsiedlung waren mit den damaligen Vertretern des Amtes für Verkehrsmanagement bei einer Ortsbegehung eindeutig festgelegt worden und sind aufgrund der vorhandenen Beschilderung noch immer zweifelsfrei nachzuvollziehen.

Das Gewerbegebiet „Großer Ochsenkopf“ gehört demnach, wie bereits mehrfach ausführlich dargelegt, eindeutig nicht zum Anliegerbereich der Wohnsiedlung, und die Gewerbetreibenden, Schüler, Besucher etc. durchfahren widerrechtlich von Westen kommend die Siedlung.

Aus diesem Grunde hatte der Eigentümer des Heinsteinwerkes auch seine Klage vor dem Verwaltungsgericht Karlsruhe zurückgezogen.

Sicherlich gibt es auch einzelne Anwohner, die sich mit einer Reaktivierung des Pollers nicht anfreunden können. Dies gehört selbstverständlich zu unserem demokratischen Miteinander und dürfte bei nahezu jeder derartigen Maßnahme der Fall sein.

So ist davon auszugehen, dass beispielsweise auch bei der kürzlich erfolgten Vollsperrung des Langen Angers in der Bahnstadt nicht alle Anwohner und Gewerbetreibenden mit der Maßnahme einverstanden waren. Dennoch wurde die Maßnahme zum Schutze der Schulkinder durchgesetzt, welcher in diesem Falle als höherrangig eingestuft wurde. Somit handelt es sich letztlich immer um eine Abwägung der widerstreitenden Interessen, welche auch im Ochsenkopf eindeutig zugunsten einer Erhöhung der Sicherheit der Anwohner ausfallen dürfte.

Dass die absolute Mehrheit der Anwohner des Ochsenkopfes eine Reaktivierung des Pollers zur Lösung der Verkehrsproblematik wünscht, zeigte sich in unserer letzten Bürgerbefragung im Jahre 2017, über die wir Sie vollumfänglich informiert hatten.

Die von Ihnen genannten Hürden können wir somit nicht erkennen und es wäre aus unserer Sicht angezeigt, auch unsere Darstellung des Sachverhaltes dem Regierungspräsidium Karlsruhe aufzuzeigen, so dass auch diese Argumente entsprechend gewürdigt werden können.

Abschließend möchten wir anmerken, dass wir in höchstem Maße irritiert über die bevorstehende gemeinsame Informationsveranstaltung von SRH und Stadt Heidelberg am kommenden Dienstag, den 12. November 2019 zum „Masterplan SRH Campus“ sind.

Zum einen wurden wir als Siedlungsgemeinschaft nur sehr kurzfristig von der SRH über die Veranstaltung in Kenntnis gesetzt; eine konstruktive Teilnahme an der geplanten Podiumsdiskussion ohne jegliche Informationen und Unterlagen über den Stand der Planungen ist unter diesen Umständen nicht möglich, obwohl es sehr wichtig gewesen wäre, auch einen Vertreter der Anwohnerschaft zu Wort kommen zu lassen.

Zum anderen sind wir davon ausgegangen, dass wir als Anwohner in die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Planungen des Verkehrskonzepts eingebunden würden; dies war bei der letzten Veranstaltung zu diesem Thema im November 2018 aus unserer Sicht auch so kommuniziert worden. Wir empfinden es daher als befremdlich, dass nun der aktuelle Stand der Planungen und das Verkehrskonzept als (Zwischen-)Ergebnis präsentiert werden sollen, ohne dass wir an der Erarbeitung beteiligt wurden.

Das geplante Verkehrskonzept, welches eine verkehrsberuhigte „Grüne Mitte“ zum Inhalt hat, die nur für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein und durch „alternative Zufahrten, Parkmöglichkeiten und Freiflächen“ ermöglicht werden soll, verwundert auch im Hinblick darauf, dass der Gemeinderat am 14.02.2019 die Planung der Verlängerung Ludwig-Guttman-Straße mit Anbindung an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Übergangs Wieblinger Weg zu einer Rad- und Fußquerung und Wiedervorlage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss bis zum Januar 2020 beschlossen hat. Es ist fraglich, wie angesichts der geplanten und beschlossenen Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an den Rittel, welche nach Schließung des Übergangs Wieblinger Weg auch von den Anwohnern der Siedlung Ochsenkopf als neue Verbindung in Richtung Westen genutzt werden wird, eine verkehrsberuhigte „Grüne Mitte“ verwirklicht werden soll.

Abgesehen von alternativen Zufahrten, Parkmöglichkeiten und Freiflächen soll diese „Grüne Mitte“ in erster Linie durch die Entwidmung der öffentlichen Straße Gutachweg und Ludwig-Guttman-Straße verwirklicht werden, welche aktuell die Verbindung der Siedlung Ochsenkopf zum Stadtteil Wieblingen darstellen.

Es wäre daher angezeigt, die Anwohner der Siedlung Ochsenkopf als gleichberechtigte Beteiligte in die Planungen des Verkehrskonzeptes miteinzubeziehen und nicht lediglich die jeweiligen Ergebnisse der zwischen SRH und Verwaltung ausgearbeiteten Planungen zu präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Freymüller

Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V.